

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 47.

Freitag den 17. Juni

1870.

Die über den Fleischer Karl Gottlieb Eduard Fiedler und den Bäcker Karl Gottlieb Otto Fiedler, beiderseits aus Hühndorf eingeleitete Abwesenheitsvormundschaft hat sich, nachdem der Aufenthalt der Abwesenden bekannt geworden ist, erledigt.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 14. Juni 1870.
Leonhardi.

Auf Grund des Statutes und des Notariatsprotokolles vom 23. April 1870 sowie des Antrages vom 30. Mai dieses Jahres ist am heutigen Tage die in Köhrsdorf ihren Sitz habende, unter dem Namen: ländlicher Spar- und Verschufsverein für Köhrsdorf und Umgegend begründete Actiengesellschaft auf Fol. 1 des Genossenschafts-Registers für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes als juristische Person eingetragen worden, was nach § 74 des Gesetzes vom 15. Juni 1868 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 14. Juni 1870.
Leonhardi.

Tagesgeschichte.

„Auf heutiges Inserat, eine Extrafahrt nach dem Rhein und in die Schweiz betreffend, machen wir hierdurch noch besonders aufmerksam.“

Wir haben erwähnt, daß von der Postverwaltung des norddeutschen Bundes Anordnungen getroffen worden, um in diesem Refort eine Verminderung der Mißschreibung und eine Vereinfachung des amtlichen Formenwesens zu bezwecken. In der betr. Circularverfügung des Generalpostamts zu Berlin heißt es im Wesentlichen: „Das Publikum wird nicht selten dadurch belästigt, daß von den Postaufgabestellen bei den Anforderungen auf die äußere Beschaffenheit der Pakete der Werthangabe mit einer über den Zweck hinausgehender Strenge auf der genauesten Erfüllung auch der unwesentlicheren Reglementsvorschriften und Ausführungsbestimmungen bestanden wird. Wenn die Haupterfordernisse erfüllt sind, wird in vielen Fällen von der buchstäblichen Erfüllung nebensächlicher Vorschriften ohne Nachtheil abgesehen werden können. Durch zu ängstliche Handhabung der gedachten Vorschriften wird der Post ein Theil des Packetverkehrs abgewendet, welchen das Postinstitut sich zu erhalten bemüht sein muß. Der Hinweis auf diesen Gesichtspunkt wird genügen, um dieser Schwerefälligkeit entgegenzuwirken, über welche das Publikum, dessen Voten mitunter wiederholt von den Annahmestellen zurückgeschickt werden, sich nicht ohne Grund beklagt, und die dem Wesen der Post stets fern bleiben sollte. Die Vorstände der Postanstalten wollen namentlich auch in den Fällen, wo die Entgegennahme der Pakete durch die Unterbeamten erfolgt, ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß von diesen den Auftraggebern keine Schwierigkeiten bereitet und keine unnützen Umpackungen u. s. w. veranlaßt werden.“

Während die königl. sächsische Armee im Jahre 1866 mit rund 31,000 Mann in das Feld rückte, hat das königl. sächs. Armee-Corps jetzt im Falle einer vollständigen Mobilmachung etwa rund 67,000 Mann aufzustellen.

Leipzig, 13. Juni. Der 21jährige Mörder, Bruno Werner, wurde heute Mittag vom Polizeihause weg in einer verschlossenen Droschke nach dem Bezirksgerichte abgeliefert. So wenig der Transport an sich Aufsehen machte, so hatte sich doch bald die Nachricht verbreitet, daß es Werner sei, welchen man in der Droschke fort schaffte, und bald hatten sich Hunderte und aber Hunderte angesammelt, welche dem Wagen folgten. Noch größer war das Aufsehen, als am Nachmittag Werner vom Bezirksgerichte aus an den Ort des Verbrechens, die elterliche Wohnung in der Grimmaischen Straße, transportirt wurde, um dort in seinem Beisein einen genauen Befund über den Thatbestand des Verbrechens aufzunehmen. Werner zeigte sich wenig aufgeregt, auch soll sein Geständniß ein unumwundenes sein. Gleichgiltig hat er die Frage, was er in der Wohnung der Eltern gethan habe, mit den Worten beantwortet: „Meine Schwestern habe ich ermordet, das weiß ja schon die ganze Stadt.“ Dann wieder hat er freilich geäußert, soweit hätte er es nicht wollen kommen lassen; daß seine Schwestern sterben sollten, das habe er nicht

beabsichtigt; er hätte sie nur unschädlich machen wollen, damit sie ihn nicht verrathen könnten. Das Veil, mit welchem er die unglücklichen Mädchen so mörderisch mißhandelt hat, gehört in die Küche des Vaters; von dort hat er es alsbald nach seinem Eintreten in die Wohnung herbeigeht und ist damit auf seine Schwestern, ohne daß ihm die Mädchen ein Hinderniß gegen den beabsichtigten Diebstahl in den Weg gelegt hätten, ohne Weiteres eingedrungen; mit wenigen Schlägen waren sie niedergeschmettert. Aber Beide haben sich, zuerst die ältere, dann die jüngere, noch einmal emporgerafft; schonungslos schlug sie jedoch der Bruder zum zweiten Male zu Boden bis sie kein Lebenszeichen mehr von sich gaben. Nur die jüngere Schwester hatte soviel Bewußtsein und Kraft behalten, daß sie wie in einem Traumbilde sehen konnte, was der Schändliche nun weiter vornahm. Die Einwohnerschaft ist über die Verhaftung Werner's äußerst beruhigt und befriedigt und bereits hat ein hiesiger Bürger seine Anerkennung gegen die Polizeibeamten hierüber dadurch bewiesen, daß er der Wittwen- und Waisenkasse derselben sofort eine Schenkung von 10 Thalern machte.

Leipzig, 14. Juni. Nachstehende Einladung an die Mitglieder der national-liberalen Partei in Sachsen wird eben versandt:

Leipzig, 10. Juni. Geehrtester Herr! Gemäß dem vom Landescomite der national-liberalen Partei im Königreiche Sachsen noch während des Landtags gefaßten Beschlüsse, zur Einleitung der Agitation für die diesjährigen Reichstagswahlen eine allgemeine Parteiversammlung in Dresden zu veranstalten, erlaubt sich der Unterzeichnete, Sie zu dieser Versammlung, welche am 19. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr in Saale der Helbig'schen Restauration am Theaterplatz zu Dresden abgehalten werden soll, hierdurch ergebenst einzuladen und sie zu ersuchen, diese Einladung auch im Kreise Ihrer Parteigenossen möglichst zu verbreiten. Eine vertrauliche Vorbesprechung wird im gedachten Local schon Sonnabend den 18. Juni Abends 8 Uhr stattfinden, bei der das Erscheinen wenigstens eines Vertrauensmannes aus jedem Reichstagswahlkreise höchst wünschenswerth wäre. Gleichzeitig erhalten Sie die Beilage zu 112 der Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 15. Mai 1870 mit dem officiellen Bericht über die vom Landesauschuß der national-liberalen Partei Norddeutschlands am 30. April und 1. Mai d. J. zu Berlin gefaßten Beschlüsse, deren Weiterverbreitung in den Kreisen der Parteigenossen sowie in den Localblättern Ihres Bezirks um deswillen besonders erwünscht wäre, damit allerwärts mit der Bildung der dajelbst unter Nr. 2 und 3 empfohlenen Local- und Kreiscomites möglichst ungesäumt begonnen werde. Mit größter Hochachtung: das Landescomite der national-liberalen Partei in Sachsen.

R. Wiedermann.

Auch diejenigen Anhänger und Freunde der national-liberalen Partei, denen diese directe Einladung (vielleicht aus Uebersehen oder Unkenntniß ihrer Parteistellung) nicht zugehen sollte, werden bei der Versammlung in Dresden am Sonntage willkommen sein. Alle der Partei befreundete Presseorgane sind höflichst ersucht, für Weiterverbreitung dieser Aufforderung und für Anregungen zur Theilnehmung an jener Versammlung nach Kräften thätig zu sein.